



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENEVE

POST TENEBRAS LUX

LUZERN – 7. Juni 2019

«F018»: Umsetzung der obligatorischen Bildung bis 18 Jahre im Kanton Genf

In Genf brechen jedes Jahr über tausend Jugendliche – davon die Hälfte Minderjährige – ihre Ausbildung vorzeitig ab, und die Quote der 25-Jährigen mit einem Bildungsabschluss im Kanton Genf gehört zu den tiefsten. Die kantonalen Behörden haben vor einigen Jahren den Handlungsbedarf erkannt und Schritte eingeleitet, um diesem Phänomen entgegenzutreten. Die politische Entschlossenheit spiegelt sich in der Verankerung der obligatorischen Bildung bis 18 Jahre in der Verfassung wider. Genf hat damit in der Schweiz eine Vorreiterrolle im Kampf gegen den Schulabbruch eingenommen.

Seit dem Schuljahr 2018 werden die Schülerinnen und Schüler individuell besser betreut und bei der Berufswahl stärker unterstützt, sodass sie sich für eine Ausbildung entscheiden können, die ihnen entspricht, und gute Aussichten auf einen Abschluss haben. Dass eine minderjährige Person ohne Anschlusslösung dasteht, kommt im Kanton Genf nicht mehr vor.

Zur Bewältigung dieser Herausforderung wurden ein neues vorberufliches Bildungsangebot geschaffen und die individuelle Betreuung und Berufsberatung für alle Schülerinnen und Schüler verstärkt. Als zentrale Anlaufstelle begleitet «CAP Formations» (Amt für Berufsberatung, Berufs- und Weiterbildung) Jugendliche nach einem Ausbildungsabbruch zurück in eine Bildungslaufbahn.

Im heutigen Workshop möchten wir Ihnen diese Massnahmen näher vorstellen.

Kontakt:

Sophie Chezeau, Verantwortliche Cap Formations, sophie.chezeau@etat.ge.ch
Gilles Thorel, stv. Generalsekretär, gilles.thorel@etat.ge.ch